

## LESERMEINUNG

**Abbau der Grundversorgung in unserem Gesundheitswesen**

Beinahe täglich lesen wir in diesen Tagen Beiträge über Sinn oder Unsinn des neuen Tarifsystems Tarmed. Für mich persönlich spricht in erster Linie der Schutz von Patientendaten gegen seine Einführung. Alle anderen strittigen Fragen müssten eigentlich einer Lösung zugänglich sein. Sollte es den Patienten egal sein, dass auf Grund der unglaublich detaillierten Rechnungsstellung jedem Mitarbeiter der Krankenkassen quasi auch die Behandlungsdiagnose gleich mitgeliefert wird, soll es auch mir recht sein. Ich würde es allerdings begrüßen, wenn unsere neu gegründete Patientenschutzorganisation zu diesem Thema Stellung nehmen würde.

Was mich wirklich ärgert, ist, dass unsere Regierung gleichzeitig mit der Einführung des Tarmed auch den Startschuss gibt zum Ausstieg aus einer bisher gut funktionierenden, hausärztlichen Gesundheitsversorgung. Die geplante Abschaffung einer anerkannt kostengünstigen Dienstleistung, wie des Praxislabors, kann ich nur in diesem Zusammenhang sehen. Wie Kranke oder Gesundheitskosten davon profitieren sollen, dass ein Patient für eine einfache Untersuchung zwei Mal in der Praxis erscheinen muss, nämlich einmal zur Blutentnahme und ein zweites Mal zur Besprechung der Ergebnisse, entzieht sich meiner bescheidenen Auffassungsgabe. Irgendein Gedanke wird wohl dahinter stecken und seien es auch nur inoffizielle Abmachungen hinter den Kulissen. Die Interessen der Patienten haben bei solchen Überlegungen sicher keine entscheidende Rolle gespielt.

Leider steht zu befürchten, dass dieser Eingriff in die Praxisstrukturen nur den Anfang einer Entwicklung darstellt, an deren Ende in der ambulanten Medizin keinerlei technische Leistungen mehr angeboten werden dürfen (neben dem Labor zum Beispiel auch keine Röntgenuntersuchungen). Im europäischen Umfeld (Frankreich/Deutschland) haben genau diese Massnahmen zum Zusammenbruch der Grundversorgung geführt. Hausärzte stellen zwischenzeitlich in beiden Ländern eine aussterbende Rasse dar. Die Grundversorgung existiert in ländlichen Gegenden teilweise überhaupt nicht mehr.

Offensichtlich sind auch in unserem Land die beteiligten Parteien (Ärzte, Krankenkassen und Regierung) nicht in der Lage, vernünftig miteinander zu verhandeln und Lösungen zu finden, die den Bedürfnissen aller, vor allem auch denen der Patienten entgegenkommen.

Ich, für meinen Teil, bin davon überzeugt, dass es eine qualitativ hochstehende Medizin ohne funktionierende Grundversorgung nicht geben kann. Im Moment sind wir leider damit beschäftigt, gerade diesen kostengünstigen Pfeiler unseres Gesundheitswesens mutwillig zu liquidieren. Die Folgen sind teurere Krankenkassenprämien für weniger Qualität und komplizierte Behandlungs- und Abklärungsabläufe.

Übrigens: Ist es den Verantwortlichen bewusst, dass die Abschaffung des Praxislabors schätzungsweise 10 bis 20 Arztgehilfinnen die Stelle kosten wird? Stellen, die unter den jetzigen Umständen nicht anderswo besetzt werden können.

Christian Vogt, Triesenberg, Hausarzt

## WEITERBILDUNG

**Deutsch für Deutschsprachige**

**VADUZ** – Wie schreibt man nicht nur richtig, sondern auch gut? Die Teilnehmenden kennen die Grundlagen der neuen deutschen Rechtschreibung und sind in der Lage, anspruchsvolle Texte stilistisch angemessen zu formulieren. Der Kurs richtet sich an Personen, deren Muttersprache Deutsch ist, sowie an Personen mit sehr guten Deutschkenntnissen. Der Kursleiter, Reto Furter, ist Historiker, journalistisch tätig und unterrichtet seit zehn Jahren Deutsch für Deutschsprachige und für Fremdsprachige. Der Kurs 500 beginnt am Montag, den 9. Januar 2006, um 19 Uhr in der Oberschule in Vaduz. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail [info@stein-egerta.li](mailto:info@stein-egerta.li). (PD)

# Mensch im Mittelpunkt

**Gabriela Köb neue Bildungsleiterin und Vorsitzende der Gutenberg-Hausleitung**

**BALZERS** – Vor einigen Tagen hat das Haus Gutenberg sein neues Programmheft für Januar bis April 2006 vorgestellt. Das Bildungsbulletin «Gut im Bild sein» erscheint drei Mal jährlich in Magazinform und beinhaltet neben dem Kursprogramm auch aktuelle Bildungsthemen.

Neu ist auch die Zusammensetzung des Hausleitungsteams, das für Kontinuität, Innovation und Stabilität steht.

Der Stiftungsrat des Hauses Gutenberg hat in seiner Sitzung vom 13. Dezember Gabriela Köb, Eschen, Erziehungswissenschaftlerin, Eidg. Dipl. Erwachsenenbildnerin und Therapeutin, zur neuen Bildungsleiterin und Vorsitzenden der Hausleitung bestimmt. Sie verfügt über viel Erfahrung im Bildungs- und Erziehungswesen. Schon in ihrer beruflichen Vergangenheit stand der Mensch im Mittelpunkt. Gabriela Köb und das Team führen die langjährige Tradition des lebenslangen Lernens für Jugendliche und Erwachsene an-



Gabriela Köb aus Eschen ist die neue Bildungsleiterin des Hauses Gutenberg und Vorsitzende der Hausleitung.

hand eines innovativen Bildungsangebotes weiter. Der bisherige Bildungsleiter Hans A. Rapp hat am 1.

Dezember die Leitung der Diözesanen Erwachsenenbildung in Feldkirch übernommen.

Aus gesundheitlichen Gründen tritt auf Jahresende 2005 der Saletinerpater Alfons Bauser von seiner Aufgabe als Direktor des Hauses zurück. Neu im Hausleitungsteam ist P. Walter Sieber, Hausoberer der Salettingemeinschaft. Er wird mit einem Teilpensum als theologischer und spiritueller Mitarbeiter tätig sein.

Isolde Meier ist als Administrative Leiterin weiterhin verantwortlich für die gesamte Verwaltung, das Personal und die Finanzen sowie die Gastkurse, die neben dem Eigenangebot zum Haus Gutenberg gehören.

Die neue Hausleitung setzt sich wie folgt zusammen:

- Gabriela Köb, Bildungsleiterin und Vorsitzende der Hausleitung
- Isolde Meier, Administrative Leiterin
- P. Walter Sieber, Bereich Theologie und Spiritualität

Der Stiftungsrat spricht der bisherigen Hausleitung seinen Dank aus und wünscht dem neuen Team viel Erfolg und Freude bei seiner Arbeit. (PD)

## Soziales Engagement vor Ort

**LTN Liechtenstein Telenet AG und Telecom FL AG mit grossem Engagement fürs FL**

**VADUZ** – LTN Liechtenstein Telenet AG und Telecom FL AG fördern auch in diesem Jahr die Liechtensteinische Familienhilfe und zeigen beispielhaft soziales Engagement für Liechtenstein.

Als alleinige Eigentümerin der Telekommunikationsinfrastruktur im Fürstentum Liechtenstein hat die LTN Liechtenstein TeleNet AG zusammen mit ihrer Vertriebsgesellschaft Telecom FL AG eine grosse Verantwortung gegenüber Land und Bevölkerung. Beide Unternehmen sichern durch ständige Innovation nachhaltig die Zukunft des gesamten Wirtschafts- und Kommunikationsstandortes Liechtenstein.

**Investition in die Zukunft**

Ausbildung und Wissen sind wichtige Ressourcen jeder Gesellschaft. Dies gilt in Zeiten der Globalisierung noch stärker als bisher. LTN Liechtenstein TeleNet AG und Telecom FL AG engagieren sich deshalb auf vielfältige Weise für

die Gesellschaft im Fürstentum Liechtenstein. Die Unternehmen sponsern im Bereich Schulen die Bereitstellung des Liechtensteiner Schulnetzes. Jede Schule in Liechtenstein ist am Schulnetz angeschlossen: 215 Kilometer Glasfaserkabel wurden eigens für die Schulen im Fürstentum verlegt. Die Schüler und Lehrer surfen mit einer unglaublichen Geschwindigkeit von bis zu zwei Gigabit. Des Weiteren werden Projekte in den Bereichen Kultur, Wirtschaft, Wissenschaft und Gemeinschaft/Soziales unterstützt. Beispielhaft für das soziale Engagement steht die nachhaltige Förderung der Liechtensteinischen Familienhilfe im Bereich Weiterbildung.

**Ausrichtung auf Nachhaltigkeit**

Die Liechtensteinische Familienhilfe leistet einen wichtigen sozialen Beitrag im Fürstentum Liechtenstein. Bereits im letzten Jahr förderten LTN Liechtenstein TeleNet AG und Telecom FL die Qualitäts-

sicherungsweiterbildungen im Bereich der Spitex. Schwerpunkte hierbei waren die Ermöglichung von notwendigen Kursen und andere Aus- und Weiterbildungsmassnahmen für alle Mitglieder der Vereine. Darüber hinaus wurden durch die Förderungsmittel Ausbildungsmöglichkeiten von Schülern und

Praktikanten realisiert. Die Fortführung der Übernahme von Fördermandaten durch LTN Liechtenstein TeleNet AG und Telecom FL AG verdeutlicht die unternehmerische Zielsetzung eines langfristigen und nachhaltigen Engagements für das Land Liechtenstein und dessen Bevölkerung. (Anzeige)

## FORUM

Regierungsrat Dr. Meyer hat, wie gestern in den Landeszeitungen nachzulesen war, ein Verhandlungsangebot an die Ärztekammer und die Krankenkassen zur Beilegung des Tarifstreites gerichtet.

Offensichtlich hat Regierungsrat Dr. Meyer weder den Plenarabschluss der Ärztekammer vom 6. Dezember 2005 noch die grundsätzlichen Bedenken der liechtensteinischen Ärzteschaft hinsichtlich Tarmed ernst genommen.

Die Plenarversammlung der liechtensteinischen Ärzteschaft hat es zum dritten Mal in Folge aus grundsätzlichen Bedenken abgelehnt, den schweizerischen Tarif Tarmed ab 1. Januar 2006 anzuwenden. Diese grundsätzlichen Bedenken werden durch die aktuellen Geschehnisse in der Schweiz untermauert und auch von schweizerischen Medien der Nachrichtensendung «10 vor 10» und der «Neuen Zürcher Zeitung» aufgenommen und gestützt. Die liech-

tensteinische Ärzteschaft hat sich zu diesem Schritt entschlossen, um das liechtensteinische Gesundheitswesen und somit ihre Patienten vor den schädlichen Auswirkungen des Tarmed, wie sie in der Schweiz immer offensichtlicher werden, zu schützen. Es geht der liechtensteinischen Ärzteschaft dabei nicht um einzelne Punkte, wie zum Beispiel den Taxpunktwert, sondern um grundsätzlich problematische Strukturen eines ganzen Tarifsystems.

Sollte die Regierung die Zeichen der Zeit tatsächlich nicht erkennen, wird sie den ab 1. Januar 2006 drohenden vertragslosen Zustand voll umfänglich zu verantworten haben.

Der Vorstand der Liechtensteinischen Ärztekammer

ANZEIGE

• Liechtensteinische  
• Ärztekammer

## TODESANZEIGE



Du bist deinen Weg gegangen  
und hast uns unseren Weg gezeigt.

Traurig und mit schwerem Herzen nehmen wir Abschied von unserer lieben Mama, Nana, Urmana, Schwägerin, Gotta und Tante

**Hermina Frick-Ospelt**

6. Februar 1918 – 18. Dezember 2005

Sie konnte daheim in Ruhe und Frieden einschlafen.  
Wir bitten, der lieben Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Schaan, den 19. Dezember 2005

In lieber Erinnerung

Bruno und Rosmarie mit Wenzel  
Christa  
Ursula und Rudolf  
Pepo und Anita mit Sarah und Judith  
Werner und Hannelore mit Vivian  
Kaspar  
Regina und Hansjörg

Monika und Peter  
Claudia und Ecki mit Larina und Pierina  
Bruno und Helen mit Janine und Jonelle  
Anverwandte, Freundinnen und Freunde

Die liebe Verstorbene ist in der Friedhofskapelle in Schaan aufgebahrt.  
Wir gedenken der Verstorbenen heute Dienstag, den 20. Dezember um 19 Uhr in der Pfarrkirche Schaan.

Der Trauergottesdienst mit anschliessender Beerdigung findet am Mittwoch, den 21. Dezember um 10 Uhr in der Pfarrkirche in Schaan statt.

Anstelle von Kranz- und Blumenspenden gedenke man der «SolidarMed, Christlicher Dienst für medizinische Zusammenarbeit mit Afrika», Postfach, 6000 Luzern 4 (PC-Konto Nr. 60-1433-9).